Polier*in

BERUFSBESCHREIBUNG

Polier*innen bilden die Schnittstelle zwischen Bauplanung und Bauausführung auf Baustellen aller Art (Hoch- und Tiefbau, Straßen- und Tunnelbau etc.). Sie leiten die gesamte Bauausführung vor Ort. Dabei teilen sie die Fach- und Hilfskräfte des Bautrupps ein, erstellen Dienstpläne, kalkulieren und organisieren Baustoffe, Materialien sowie Baumaschinen, Werkzeugen und Geräte. Sie sorgen dafür, dass Arbeitskräfte und Betriebsmittel zur richtigen Zeit am rechten Ort verfügbar sind.

Während der Bauausführung kontrollieren und koordinieren sie die Arbeiten der verschiedenen Fachkräfte, sie leiten und lernen Hilfskräfte an und überwachen die Einhaltung der arbeitsrechtlichen und baurechtlichen Sicherheitsbestimmungen. Sie lesen Baupläne, führen Schichtbücher, Personal- und Materiallisten, Maschinenverzeichnisse usw. und arbeiten eng mit der Bauleitung (Architekt*innen, Bautechniker*innen, Baumeister*innen) zusammen.

Polier*innen arbeiten für Bauunternehmen vor allem direkt auf den Baustellen vor Ort, aber auch in Planungsbüros im Team mit Fach- und Hilfskräften des Baubereichs und haben Kontakt zu ihren Kundinnen/Kunden und Auftraggeber*innen sowie zu Vertreter*innen von Behörden.

Ausbildung

Die Ausbildung zum/zur Polier*in ist berufsbiegleitend über eine schulische Ausbildung entweder in Bauhandwerker- und Werkmeisterschulen oder in Polierkursen, die in den BAU-Akademien durchgeführt werden, möglich. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung (insbesondere Lehrberufe im Baubereich) und Berufserfahrung.
Mit entsprechender Berufserfahrung kann eine Polier*in-Ausbildung auch ohne Lehrabschluss begonnen werden.

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

- Baupläne lesen und interpretieren
- Baustellen einrichten und absichern, Baugerüste, Absperrungen etc. aufstellen
- Lagerflächen, Abstellflächen und Zufahrtswege festlegen und einrichten
- Maschinen- und Materialeinsatz, Arbeits- und Personalkosten ermitteln
- den Antransport von Maschinen und Geräten, Förderbändern, Baukränen etc. organisieren
- für sachgemäße Lagerung von Materialien, Baustoffen, Werkzeugen und Geräten sorgen, Baulager und Magazine einrichten
- Fach- und Hilfskräfte (Bautrupps) bestehend z. B. aus Bauarbeiter*innen, Dachdecker*innen, Hochbauer*innen (Maurer*innen), Kranführer*innen zusammenstellen, einteilen und koordinieren
- Hilfskräfte fachlich anleiten und ausbilden
- die gesamte Bauausführung überwachen und kontrollieren
- Betonarbeiten, Schalungsarbeiten einteilen und überwachen
- Putz-, Estrich- und Trockenbauarbeiten einteilen und überwachen
- Qualitätskontrollen und Qualitätssicherung durchführen
- die Einhaltung von Sicherheits- und Umweltstandards auf der Baustelle kontrollieren
- mit Architekt*innen, Bautechniker*innen und Baustatiker*innen zusammenarbeiten
- Besprechungen durchführen, Berichte verfassen, Bau- und Projektabnahmen durchführen
- mit Vertreter*innen von Ämtern und Baubehörden kommunizieren
- Material- und Lagerlisten, Maschinenverzeichnisse, Personallisten, Dienstpläne, Schichtbücher, Terminkalender usw. führen

Anforderungen

- gute körperliche Verfassung
- Lärmunempfindlichkeit
- Schwindelfreiheit
- Trittsicherheit
- Unempfindlichkeit gegenüber Staub

- Anwendung und Bedienung digitaler Tools
- Datensicherheit und Datenschutz
- gestalterische Fähigkeit
- gute Deutschkenntnisse
- handwerkliche Geschicklichkeit
- kaufmännisches Verständnis
- technisches Verständnis
- Zahlenverständnis und Rechnen

- Durchsetzungsvermögen
- Führungsfähigkeit (Leadership)
- interkulturelle Kompetenz
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Motivationsfähigkeit

- Aufmerksamkeit
- Belastbarkeit / Resilienz
- Beurteilungsvermögen / Entscheidungsfähigkeit
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- räumliches Vorstellungsvermögen
- Selbstorganisation
- Sicherheitsbewusstsein
- Umweltbewusstsein

- Mobilität (wechselnde Arbeitsorte)

- Koordinationsfähigkeit
- Managementfähigkeit
- Organisationsfähigkeit
- Planungsfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit
- Prozessverständnis
- systematische Arbeitsweise

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft